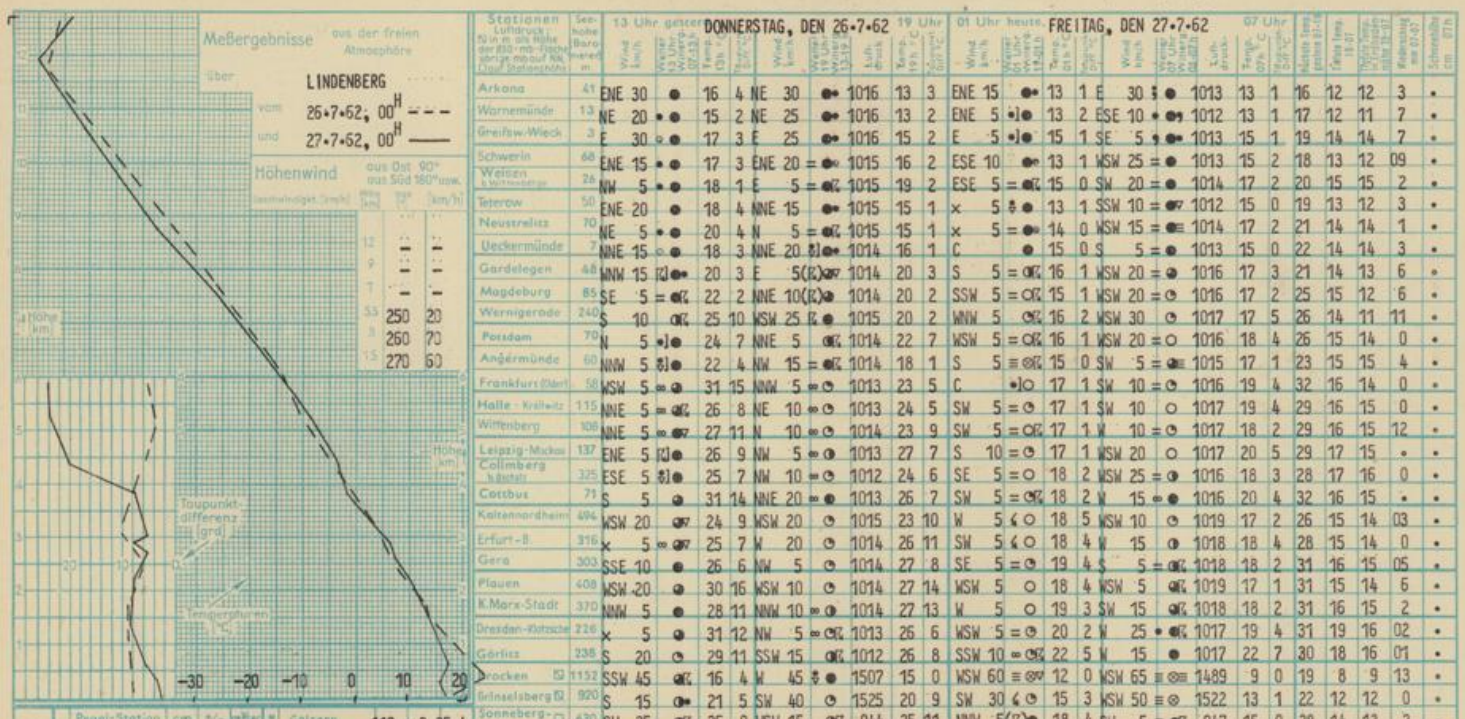

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig
Leipzig O 27, Leninstraße 169 ·, Fernruf 81875, 81814.

Täglicher Wetterbericht

des
Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
der
Deutschen Demokratischen Republik

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
Monatsgebühr: DM 4. (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig | 16. Jahrgang | Freitag, den 27. Juli 1962 | Nummer: 208 | Beilage Nr.: ---

DAS ERHOLUNGSGEBIET "ERZGEBIRGE" (1. Fortsetzung)

Ein Erholungsgebiet kann einmal durch größere Industriebetriebe (Fernwirkung) und zum anderen von örtlichen Verunreinigungsquellen, wie Kleinindustrie, Hausbrand, Verkehr u.a. (Nahwirkung), so beeinflußt werden, daß für ein Erholungsgebiet untragbar hohe Werte an festen und gasförmigen Luftverunreinigungen resultieren. Wie eine Erhebung in der DDR ergab, liegen sämtliche Großindustrien des Bezirkes Karl-Marx-Stadt nördlich des Erholungsgebietes Erzgebirge. Diese Großindustrien verursachen zusammen mit anderen Luftverunreinigungsquellen (Hausbrand, Verkehr) besonders in den Städten Plauen, Zwickau, Aue, Karl-Marx-Stadt und Freiberg erhebliche Luftverunreinigungen. Bei Wetterlagen mit Winden aus nördlichen Richtungen werden die Luftverunreinigungen aber auch in Richtung Erholungsgebiet Erzgebirge verfrachtet und beeinflussen zumindest den Nordrand des Erholungsgebietes.

Die folgende Übersicht gibt eine Vorstellung über die langjährige Häufigkeit (in %) der Winde aus nördlichen Richtungen für das Winter- und Sommerhalbjahr für den Karl-Marx-Städter und Freiberger Raum.

	Karl-Marx-Stadt		Freiberg	
	Winter	Sommer	Winter	Sommer
NW-Wind	7	15	17	22
N -Wind	5	7	7	14
NE-Wind	8	7	3	4

Aus dieser Übersicht ergibt sich ein relativ häufiges Auftreten der NW-Winde im Sommer.

Außer dieser Beeinflussungsmöglichkeit am Nordrand des Erholungsgebietes ist noch eine Beeinflussung am Südrand (Kammlagen an der Grenze zur CSSR) durch die Industriebetriebe des Böhmischen Beckens in der CSSR gegeben. An Hand von Forstschäden durch Schwefeldioxyd läßt sich sagen, daß besonders die Kammlagen bei Deutscheinsiedel - Deutschendorf (Kreis Marienberg) betroffen sind.

Neben der Fernwirkung durch die größeren Industrien, vorwiegend nur an den Rändern des Erholungsgebietes Erzgebirge, sind eng begrenzt wirksame Luftverunreinigungen durch örtliche Quellen zu berücksichtigen. Besonders in engen schlecht ventilierten und kaltluftgefährdeten Tälern oder Senken wirken sich diese örtlichen Luftverunreinigungen auf den Erholungsuchenden negativ durch belastende Situationen aus. Der Hausbrand hat in Siedlungsbereichen mit orographisch ungünstiger Lage während der Heizperiode einen bedeutenden Einfluß. Weiterhin wird durch Überlastungserscheinungen an einigen Orten, bedingt durch Verkehrsabgase und Staubaufwirbelungen, die Luftqualität erheblich gemindert. So ergaben z.B. zu Zeiten des stärksten Besucherstromes auf dem Fichtelberg (1. Pfingstfeiertag 1958 rund 5000 Besucher) Luftgütemessungen (Kernzählungen) der dortigen meteorologischen Station recht hohe Werte, die denen auf dem Dresdener Hauptbahnhof ermittelten entsprachen.

Die allgemeinen klimatischen Verhältnisse des Erholungsgebietes Erzgebirge werden durch die geographische Breite und durch die Lage zum Meer bestimmt. Auf Grund dieser zwei Faktoren ergibt sich für das Erholungsgebiet bei vorwiegend westlichen Winden ein ausgesprochenes Jahreszeitenklima mit einem ausgeprägten maritimen Einfluß im Sommer. Bioklimatisch von Bedeutung sind jedoch die durch die Geländeform bedingten speziellen lokalen Klimaverhältnisse (Temperaturabnahme mit der Höhe, Stau und Föhneffekte). Diese lokalen Modifikationen des Klimas innerhalb des Erholungsgebietes Erzgebirge und im Vergleich zum Flachland und den anderen Mittelgebirgen sollen im folgenden an Hand einiger Beispiele gekennzeichnet werden (Für die Bearbeitung und Überlassung des Materials bin ich Herrn Koll. Dipl. Met. Fojt, Amt für Meteorologie u. Hydrologie Dresden, zu großem Dank verpflichtet). (Forts. folgt)